

# DER WERDEGANG DES KONTINENTALEN REKLAME-VERBANDES

LANGE ist es schon her, seit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich alle jene, die in irgendwelcher Beziehung zur Werbung standen, zu einem großen Verbands zusammengeschlossen haben. Dieser Verband, der zunächst den Namen *Associated Advertising Clubs of the World* trug und der, nebenbei gesagt, im Jahre 1926 in Philadelphia zur *International Advertising Association* umgetauft wurde, hat sich über dem großen Wasser in höchst anerkennender Weise um die Förderung der materiellen und kulturellen Interessen der Werbung verdient gemacht.

„International“ .. war er aber wohl kaum. Zwar hatte sich schon im Jahre 1913 eine kleine aber rührige französische Gruppe, die „Corporation des Techniciens de la Publicité“ ihm angegliedert, aber diese Angliederung blieb allenfalls platonisch und der kurz darauf ausbrechende Weltkrieg verhinderte auch da einen weiteren Ausbau der angeknüpften Verbindungen.

Die ersten Jahre nach dem Kriege brachten aber einen regen Gedankenaustausch zwischen den an der Reklame interessierten Kreisen in Europa und in den Vereinigten Staaten zustande. Insbesondere waren es unsere britischen Kollegen, die sich sehr für die Idee der internationalen Arbeit zu erwärmen begannen. Einige Verbände schritten zur individuellen Angliederung und bald war es so weit, daß gelegentlich der großen Wembley-Ausstellung (1924) eine Einladung, den Weltkongress in London zu halten, ergehen konnte, die dann auch drüben angenommen wurde. Der Kongress hatte einen glänzenden Verlauf und förderte den internationalen Gedanken in solcher Weise, daß er schließlich zur Gründung der *British Advertising Association* führte, die sich dann als Distrikt 14 der Weltorganisation angliederte.

Obwohl die kontinentalen Verbände ziemlich zahlreich in London vertreten waren, blieben sie doch bis auf wenige Ausnahmen außerhalb des Rahmens der internationalen Bewegung. Da schritt der Kongress 1925, der in Houston (Texas) stattfand, dazu, auch in Kontinentaleuropa Interesse für eine regere Beteiligung zu erwecken, und zwar wurde zuerst beschlossen, die betreffenden Staaten zu einem Distrikt 17 des internationalen Verbandes zusammenzufassen. Es mangelte jedoch an jeder tatsächlichen Fühlungnahme, und so blieb vorläufig dieser Beschluß im Bereiche der reinen Theorie.

Erst das Jahr 1926 kann als grundlegend bezeichnet werden. An die Spitze des Internationalen Verbandes trat damals zum ersten Male ein Mann von besonderer Erfahrung und Energie, der zugleich zahlreiche Verbindungen in allen Ländern besaß, Herr *C. K. Woodbridge*, zurzeit Generaldirektor der Dictaphone-Gesellschaft.

Gelegentlich einer seiner Reisen nach Europa trat er in Unterredung mit Herrn *Etienne Damour*, Vorsitzendem der *Corporation des Techniciens de la Publicité*, der übrigens schon in dem erwähnten Jahr 1913 dem Vorstände dieses Verbandes als Generalsekretär angehörte. Herr *Damour* nahm die Aufgabe auf sich, den kontinentalen Distrikt 17, so weit es eben ging, zu organisieren und das nötige Material zu einer ersprießlichen Arbeit zusammenzutragen. Kurz darauf wurden in Philadelphia, wo sich zum Kongresse außer den britischen Kollegen verschiedene kontinentale Besucher (unter anderen auch Herr Professor *H. K. Frenzel* eingefunden hatten,

die in Paris getroffenen Vereinbarungen aufs neue bestätigt.

Herr *Damour* ging nun an seine Arbeit heran. Eine rege Korrespondenz wurde mit allen interessierten Kreisen Kontinentaleuropas in die Wege geleitet, und bald wurde es klar, daß ein Verband im geplanten Sinne nicht nur möglich war, sondern daß man auch dem Gedanken allseits höchst sympathisch gegenüber stand. Nun hieß es sobald als möglich eine mündliche Aussprache zustande zu bringen. Gelegenheit dazu bot der Dritte Kongress des Distriktes 14 (Großbritannien), der für Juli 1927 in London einberufen war.

Dank dem Entgegenkommen der Spitzen des britischen Verbandes gelang es, im Rahmen des Kongresses selbst eine Sitzung der kontinentalen Delegierten zu organisieren. Diese Sitzung fand am 21. Juli statt und nahm einen außerordentlich erfreulichen Verlauf.

Bevollmächtigte Delegierte folgender Staaten hatten sich eingefunden:

Belgien	Norwegen
Dänemark	Oesterreich
Deutschland	Schweden
Frankreich	Schweiz
Holland	Spanien

Es wäre zu umständlich, und im Rahmen dieses kurzen Aufsatzes wohl auch kaum angebracht, den sehr interessanten Gedankenaustausch, der im besten Einvernehmen vor sich ging, hier wiederzugeben. Wir wollen uns darauf beschränken, die wichtigsten Entschlüsse, die gefaßt wurden, kurz anzuführen.

Als grundlegend wurde festgesetzt, daß die damalige Besprechung für keine der beteiligten Parteien als bindend anzusehen wäre. Vielmehr wurde disponiert, daß es dem ersten satzungsgebenden Kongresse, der für 1928 einstimmig für Paris anberaumt wurde, vorbehalten sein sollte, über die für den neuen Verband lebenswichtigen Fragen endgültig schlüssig zu werden.

Dagegen aber trat der Wunsch, einen einzigen kontinentalen Verband zu gründen, und nicht etwa eine größere Anzahl im Rahmen der beteiligten Staaten, so überwiegend stark zutage, daß dieses für die künftige ersprießliche Zusammenarbeit so wichtige Moment wohl als bleibend anzusehen sein dürfte.

Ferner befaßte sich die Versammlung mit der Frage der als offiziell zu geltenden Sprachen innerhalb des Verbandes: Französisch, Deutsch und Englisch wurden dazu einstimmig bestimmt.

Endlich wurde die Einteilung des Vorstandes so geregelt, daß der jeweilige Vorsitzende automatisch auf jedem Kongresse in der Weise bestimmt wird, daß er als Vizepräsident auf Vorschlag des mit dem folgenden Kongresse betrauten Landes an der Vorbereitung dieser Zusammenkunft zu arbeiten bestimmt ist und auch an deren Abschluß sein Amt de facto einnimmt. Vorläufig aber wurde Herr *Etienne Damour* in seiner Eigenschaft als Gründerpräsident bestätigt und auch einstimmig dazu gewählt, die Vorbereitungen für den ersten Kongress, der nun auch tatsächlich am 22. Mai 1928 in Paris stattfinden wird, zu treffen.

In einem folgenden Aufsätze bringen wir über die sich im vollen Schwunge befindlichen Vorbereitungen alle nötigen Einzelheiten.